

Von Fallstricken und Fettnäpfchen

Classix Komponistinnen stehen beim Kemptener Kammermusikfestival im Mittelpunkt. Organisator Franz Tröger sagt, dass sie zu Unrecht im Schatten ihrer männlichen Kollegen stehen. Dies hat auch mit Vorurteilen zu tun

VON MICHAEL DUMLER

Kempten „Männer haben’s schwer, nehmen’s leicht. Außen hart und innen ganz weich“, singt Herbert Grönemeyer. Und was ist mit den Frauen? Haben’s die vielleicht leicht?

Ein schwieriges Thema, bei dem man/frau schnell von einem Fettnäpfchen ins andere treten kann. Das spürt auch Konzertveranstalter Dr. Franz Tröger bei der Vorbereitung auf das Classix-Festival vom 24. September bis 1. Oktober. Denn ein spannendes und heikles Thema hat sich der 81-Jährige mit dem künstlerischen Leiter Oliver Triendl für die 12. Auflage des Kemptener Kammermusikfestivals ausgesucht: Komponistinnen.

„Erst waren wir glücklich über dieses Thema, doch dann stellten wir fest: Das ist auch ein sehr stark vermintes Gelände“, sagt Tröger. Eigentlich wollte er aufzeigen, dass es sehr viel gute Musik gibt, die von Frauen komponiert wurde, die aber



Dr. Franz Tröger

kaum einer kennt. Doch das war zu kurz gedacht. „Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema spielen auch Emanzipation, Gleichberechtigung und Gender-Korrektheit eine Rolle.“ Kein Wunder, entpuppte sich in früherer Zeit doch so mancher Komponisten-Titan als biederer Chauvinist und plumper Macho. „Komponieren ist nun einmal Männersache, und daran ist nichts zu rütteln“, tönte Richard Strauss. Kollege Johannes Brahms meinte sogar: „Es wird erst dann eine große Komponistin geben, wenn der erste Mann ein Kind zur Welt gebracht hat.“ Starker Tobak – und viel Futter für Feministinnen.

Es gibt nicht viele Komponistinnen, die einem spontan in den Sinn kommen. Die Deutschen Fanny Hensel (1805 bis 1847) und Clara Schumann (1819 bis 1896) sowie die US-Amerikanerin Amy Beach (1867 bis 1944) gehören dazu. Wer googelt, landet bei einem Komponistinnen-Eintrag auf Wikipedia. Die Liste der komponierenden Frauen vom 17. Jahrhundert beinhaltet viele unbekannte Namen, die auch im aktuellen Konzertbetrieb keine Rolle spielen. Komponierende Frauen hatten es früher schwer. „Im bür-

gerlichen Bewusstsein war die Frau für Kindergebären und Herd zuständig“, sagt Tröger. Musizieren, bürgerliche Frauen gab es zwar, doch war ihr Aktionsradius auf Hausmusik und Sonntagsmatineen in privaten Salons reduziert. Ausnahmen bestätigen die Regel: Die 19-jährige Lili Boulanger schaffte 1913 Unerhörtes: Die Pianistin überzeugte die frauenfeindliche Jury und gewann als erste Musikerin den berühmten Kompositionswett-

werb Grand Prix de Rome. „Die Männer haben sich noch Anfang des 20. Jahrhunderts vor der Kreativität der Frauen gefürchtet“, sagt Tröger. Von Lili Boulanger und ihrer Schwester Nadia wird es bei Classix ebenso Werke zu hören geben wie etwa von Louise Farrenc (1804 bis 1875), Ethel Smyth (1858 bis 1944), Zara Levin (1906 bis 1976) oder der „Composer in Residence“, die in Berlin lebende russische Pianistin Katia Tchamberdji.

Sie gehört auch zu den 20 renommierten Musikern, die vor Ort eine Woche lang die Konzertprogramme in unterschiedlichen Besetzungen einstudieren. „Vorurteilsfrei und ohne gönnerhafte Attitüde“ wollen Tröger/Triendl die Werke von Frauen präsentieren. Franz Tröger wünscht sich: „Dass sie wahrgenommen werden als großartige Schöpfungen, die es nicht nötig haben, ein geschlechtsspezifisches Etikett angeklebt zu bekommen.“

Konzerte, öffentliche Proben und Gespräch mit einer Komponistin

Die Konzerte des Kammermusik-Festivals Classix (24. September bis 1. Oktober) finden im großen Saal des Stadttheaters in Kempten statt. Unter dem Motto „Starke Stücke vom ‚schwachen Geschlecht‘“ sind Werke von Komponistinnen zu hören.

● **Auftakt-Konzert** Sonntag, 24. September, 19 Uhr (für das etwa einstündige „Schnupperkonzert“ gibt es ermäßigte Karten)

● **Konzert 1** Mittwoch, 27. September, 20 Uhr

● **Konzert 2** Donnerstag, 28. September, 20 Uhr

● **Konzert 3** Freitag, 29. September, 20 Uhr

● **Konzert 4** Samstag, 30. September, 20 Uhr

● **Konzert 5** Sonntag, 1. Oktober, 17 Uhr.

● **Komponistinnenporträt** Stefan Lang (Redakteur bei Deutschlandfunk Kultur) spricht am Samstag, 30. September, um 18.30 Uhr im kleinen Saal des Stadttheaters mit der „Composer in Residence“ Katia Tchamberdji über deren Arbeit und Werke (Eintritt frei).

● **Proben** Öffentliche Proben gibt es

ab Montag, 25. September, täglich ab 9 Uhr im Stadttheater und in der benachbarten AÜW-Stadtsäge (Ausgänge beachten).

● **Radio-Mitschnitte** Der Bayerische Rundfunk (BR) zeichnet die Festivalkonzerte 2, 3 und 4 auf; die Mitschnitte werden später gesendet (BR und Deutschlandfunk Kultur). (mdu)

● **Karten** (einzeln und Abo) gibt es im AZ-Service-Center in Kempten (Telefon 0831/206 222). Reservierung unter Telefon 0831/290 95 und im Internet unter www.classix-kempten.de